

Kinderschutz zweiter Klasse?

Besondere Herausforderungen durch prekäre Lebenslagen und hohe Riskofaktoren im Umgang mit Familie aus Südosteuropa

Cristina Arion

Mobile Anlaufstelle bei südost Europa Kultur e.V.

Kultursensibler Kinderschutz oder Kinderschutz zweiter Klasse?



Die Cuvry-Brache in Kreuzberg, Sommer 2014

Fotos: dpa (Funkhaus Europa) und Spiegel Online

Aufbau des Vortrags

- Eingrenzung der Zielgruppe(n)
- Herkunft und Lebenssituation der Zielgruppe in Berlin unter besonderer Berücksichtigung von Roma Kinder und Jugendlichen
 - Sozio-geografische Herkunft
 - Situation im Heimatland
 - Ethnische Spezifika
 - Spezifische Probleme von Roma Kinder und Jugendlichen in Rumänien und in Berlin
- Handlungsoptionen und Perspektiven

Eingrenzung der Zielgruppe(n)

- Teil einer größeren komplexen Migrationsbewegung, die seit der Wende anhält und durch die Jugoslawienkriege und durch die EU-Osterweiterung neue Schübe gekriegt hat
- Menschen aus prekären Verhältnissen, die bestimmten bildungsfernen sozioökonomischen Milieus entstammen
- Nicht mit der Ethnie der Roma gleichzusetzten – viele Roma in Südosteuropa und auch in Deutschland sind wirtschaftlich etabliert und gut integriert
- Fokus des Referates auf Roma aus bestimmten sozioökonomischen Milieus in Rumänien die als (Groß)Familien unterwegs sind

Herkunft und Lebenssituation in Berlin

Sozio-geografische Herkunft

- Großfamilien-Verbände aus dem ländlichen und kleinstädtischen Milieu Süd- und Ostrumäniens, die zum Teil über EU-Drittländer eingewandert sind
- Viel haben Rumänien bereits sehr früh nach der Wende verlassen
- EU-Bürger (anderer Rechtsstatus als z.B. Roma aus Kosovo)
- Keine homogene Gruppe
- Gehören zu den ärmsten Bevölkerungsschichten in Rumänien, prekäre Bildungs- und Einkommenssituation, von den Transformationen nach 1989 stark betroffen

Herkunft und Lebenssituation in Berlin

Ethnische Spezifika

- Leben in Großfamilien und Großfamilienverbänden
- Stark patriarchales System mit klar definierten Geschlechterrollen
- Verslossenheit gegenüber Außenstehenden und Ausbildung von Parallelgesellschaften (eigene Gerichtsbarkeit, eigener Wertekanon, Reinheitsvorstellungen, Heirat innerhalb der Gruppe)
- Frühes Heiratsalter (ab 12) insbesondere bei Frauen
- Ausbeutungsstrukturen innerhalb der eigenen Gesellschaft („Geldborger“)

Herkunft und Lebenssituation in Berlin

Spezifische Probleme von Roma Kinder und Jugendlichen in Rumänien

- Zerrissenheit zwischen Tradition (Normen und Vorstellungen der Gruppe) und Moderne (westliche Lebensentwürfe)
- Hohe Erwartungen der Familien, großer Erfolgsdruck bei relativ schlechten Ausgangsvoraussetzungen
- Hohe Schulabbruchquote
- Fehlender Zugang zum staatlichen Gesundheitssystem, zum Teil aufgrund von Ignoranz oder Überforderung der Eltern

Herkunft und Lebenssituation in Berlin

Situation der Roma Kinder und Jugendlichen in Berlin

- Wunsch nach schulischer und gesellschaftlicher Integration bei Kindern und Eltern, viel Potential

Faktoren und Probleme

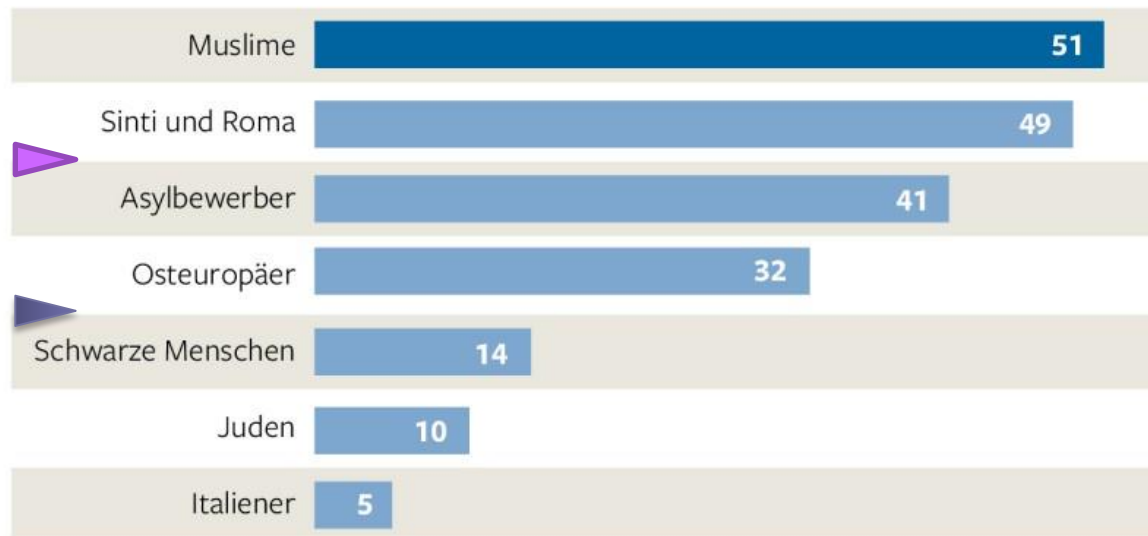
- Die fundamentale Wichtigkeit der Wohnsituation
- Viele Problemkonstellationen werden aus den Herkunftsmilieus mitgebracht
- Geringe Deutsch-Sprachkenntnisse und fehlende soziale Orientierung bei den Familien
- Prekäre Gesundheit und fehlende KV
- Schule genießt nicht die oberste Priorität. Viele Kinder müssen bereits sehr früh „arbeiten“

Herkunft und Lebenssituation in Berlin

Situation der Roma Kinder und Jugendlichen in Berlin – Geringes Prestige und fehlende Akzeptanz in der deutschen Gesellschaft

PROVOKATION VON FEINDSELIGKEIT

Diese Gruppen rufen nach Ansicht der Deutschen durch ihr Verhalten Feindseligkeit der Gesellschaft hervor, in Prozent



QUELLE: ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE DES BUNDES,
FORSA GESELLSCHAFT FÜR SOZIALFORSCHUNG UND
STATISTISCHE ANALYSEN GMBH

DIE WELT

Quelle:

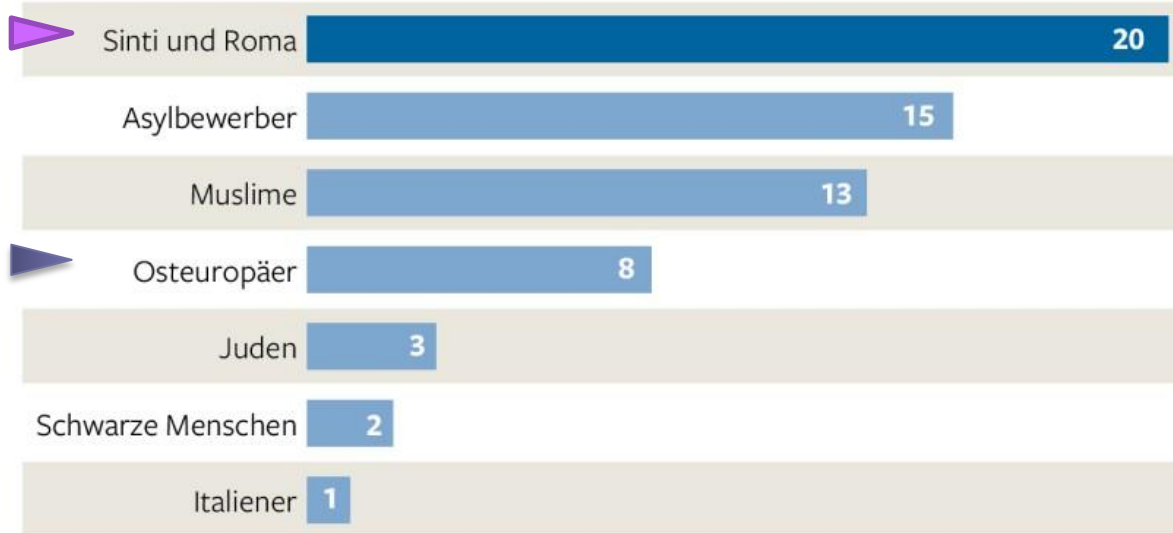
http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/Ethnische_Herkunft/Themenjahr_2014/themenjahr2014_node.html

Herkunft und Lebenssituation in Berlin

Situation der Roma Kinder und Jugendlichen in Berlin – viele Deutsche wollen keine Roma als Nachbarn

VERHÄLTNISS DER DEUTSCHEN ZU MINDERHEITEN

Anteil der Bürger, die die jeweilige Gruppe in ihrer Nachbarschaft „unangenehm“ oder „sehr unangenehm“ fänden, in Prozent



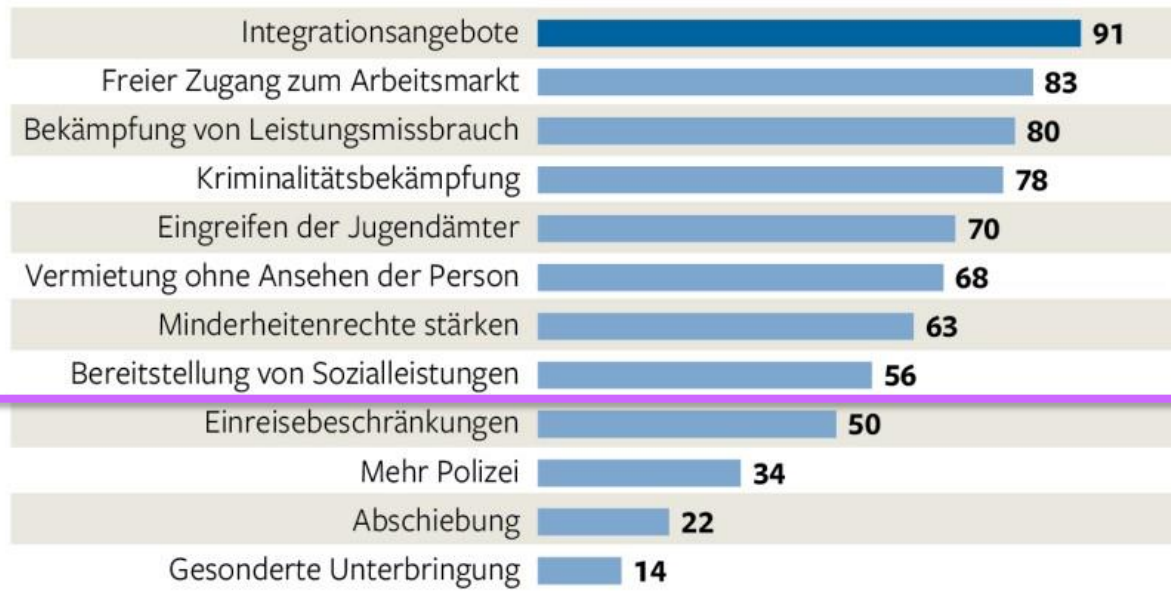
QUELLE: ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE DES BUNDES,
FORSA GESELLSCHAFT FÜR SOZIALFORSCHUNG UND
STATISTISCHE ANALYSEN GMBH

Herkunft und Lebenssituation in Berlin

Maßnahme im Bezug auf Roma in der Sicht der Mehrheitsbevölkerung
– 50% wünschen sich eine Beschränkung der Einreise

ZUSAMMENLEBEN MIT SINTI UND ROMA

Diese Vorschläge machen die Deutschen, in Prozent



QUELLE: ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE DES BUNDES,
FORSA GESELLSCHAFT FÜR SOZIALFORSCHUNG UND
STATISTISCHE ANALYSEN GMBH

Handlungsoptionen und Perspektiven

- Überwindung des „Lähmungszustandes“ im Bezug auf Kinderschutz – kein Kinderschutz zweiter Klasse unter Berufung auf vermeintliche kulturelle Spezifika
- Kulturspezifischer Kinderschutz im Falle von Roma heißt Einbindung und Beteiligung der Familien > Vermittlung der gesellschaftlichen Erwartungen, unter den Regeldiensten und Vereinen abgestimmte Maßnahmenpakete mit Möglichkeiten, zu sanktionieren

Handlungsoptionen und Perspektiven

konkret

- Aktive Bekämpfung der Entstehung von Slums
- Schaffung von Zugängen zum offiziellen Wohnungsmarkt als eine fundamentale Komponente des Kinderschutzes
- Schaffung von Übergängen in geregelte Wohn- und Arbeitsverhältnisse durch zeitweilige finanzielle Unterstützung verbunden mit präzisen Vorgaben
- Maßnahmen mittel- und langfristig anlegen, da sie auf die Verbesserung der Ausgangsbedingungen für die heranwachsende Generation zielen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!